

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sammlung auserlesener Biblischer Historien aus dem Alten und Neuen Testamente

**Mosche, Gabriel Christoph Benjamin
Hübner, Johann**

Arnstadt, 1768

VD18 13536923

Die 6. Historie. Von der Geburt Christi. Luc. 2. Capitel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199320

Ach ja, darauf beruht beym Kinderziehn das meiste,
 Ob sie der liebe Gott in seinen Händen hat.
 Gott! reiche mir doch auch die Hand aus deiner Höhe,
 Damit ich als ein Kind den Weg zur Tugend gehe.

Die 6. Historie.

Von der Geburt Christi.

Luc. 2. Capitel.

Luc. 2. ¹ Es begab sich zu der Zeit, daß ein Befehl vom
 Kayser Augusto ausgieng, daß alle Welt ge-
 v. 2. schäset würde. ² Und diese Schätzung war die aller-
 erste, und geschah, da Cyrenius Landpfleger in Sy-
 v. 3. rien war. ³ Und jedermann gieng, daß er sich schä-
 v. 4. ten ließe, ein jeglicher in seine Stadt. ⁴ Da machte
 sich auch Joseph aus Galiläa aus der Stadt
 Nazareth, ⁵ zu der Stadt David, die da heißet
 Bethlehem; ⁶ Darum, daß er von dem Hause und
 v. 5. Geschlechte Davids war; ⁷ auf daß er sich schätzen
 v. 6. ließe, ⁸ mit Maria, seinem vertrauten Weibe, ⁹ die
 war schwanger. ¹⁰ Und als sie daselbst waren, kam
 v. 7. die Zeit, daß sie gebären sollte. ¹¹ Und sie gebahr ih-
 ren ersten Sohn, ¹² und wickelte ihn in Windeln, ¹³
 und legte ihn in eine Krippe; ¹⁴ denn sie hatten sonst
 v. 8. keinen Raum in der Herberge. ¹⁵ Es wurde aber

Deutliche Fragen.

1. Was ließ der Kayser Augustus für einen Befehl ausgehen?
2. Was war denn das für eine Schätzung?
3. Wo reiseten denn die Leute deswegen hin?
4. Wo reisete Joseph aus?
5. Und wo zog er hin?
6. Warum zur Stadt Davids?
7. Was wollte Joseph zu Bethlehem?
8. Mit wem reisete Joseph?
9. Wie befand sich Maria daselbst?
10. Was geschah zu Bethlehem?
11. Was brachte Maria zur Welt?
12. Worein wickelte sie das Kind?
13. Worein legte sie das neugebohrne Jesuslein?
14. Warum denn in eine Krippe?
15. Wer erfuhr zuerst, daß Christus geboren wäre?

die Nachricht von der Geburt Jesu gewissen Hirten, die aus Bethlehem gebürtig waren, zuerst eröffnet. ¹⁶ Diese waren in derselben Gegend, und hüteten des Nachts ihre Heerde. ¹⁷ Als nun Christus zu Bethlehem im Stalle war gebohren worden, trat der Engel des Herrn zu diesen Hirten. ¹⁸ Weil aber die Klarheit des Herrn sie umleuchtete, fürchteten sie sich sehr. ¹⁹ Daher der sprach Engel zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke wiederfahren soll. ²⁰ Denn euch ist heute der Heyland gebohren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David. ²¹ Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippen liegen. ²² Und alsobald war bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott, und sprachen: ²³ Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. ²⁴ Da nun die Engel von ihnen gen Himmel gefahren waren, sprachen die Hirten unter einander: ²⁵ Lasset uns gen Bethlehem gehen, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat. ²⁶ Und sie kamen eilend, und funden beyde, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippen liegend. ²⁷ Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das

16. Wo waren diese Hirten?

17. Wer brachte ihnen diese erfreuliche Nachricht?

18. Wie war den Hirten dabey zu Muthe?

19. Was sprach ihnen der Engel für Trost zu?

20. Worinnen bestand die fröhliche Bottschaft?

21. Was gab ihnen der Engel für ein Zeichen?

22. War der Engel ganz alleine?

23. Was sprachen die Engel, als sie Gott lobten und priesen?

24. Wo blieben zuletzt die Engel?

25. Was thaten hierauf die Hirten?

26. Wie funden sie es zu Bethlehem?

27. Was thaten die Hirten ferner?



alles aus, was sie von diesem Kinde gehört hatten. ^{Luc. 2. 18.} 28 Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Nachricht, die ihnen die Hirten gebracht hatten. v. 19. 29 Maria aber behielt alle diese Worte, und bewahrte sie in ihrem Herzen. v. 20. 30 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobeten Gott.

28. Was sagten denn die Leute dazu?

29. Was gedachte Maria dabey?

30. Wo blieben endlich die Hirten?

Tägliche Lehren.

1. Ehre und Reichthum ist an kein Geschlecht gebunden, und niemand ist dabey berechtiget, sich auf die Abstammung von einem vornehmen und reichen Geschlechte zu verlassen, und eben deswegen sich selbst zu erheben.

Stammte gleich nicht nur Joseph, sondern auch Maria von dem Geschlechte Davids, und mithin von einer solchen Familie ab, welche einige hundert Jahr hindurch dem Volke der Juden seine Könige gegeben hatte; so mußten sie doch zur Zeit, da Christus geboren wurde, eben so wohl denen Befehlen des römischen Kaisers sich unterwerfen, als andere römische Unterthanen; ja sie waren beyde so arm, daß sie sich ihrer Hände Arbeit nähren mußten.

2. Armuth schändet nicht, wenn diejenigen, die in derselben leben, Gott fürchten.

Nicht nur die Eltern Jesu gehörten zu denen Armen und Gerungen im Volke, sondern es geschah auch der Eintritt Jesu in diese Welt in der größten Armuth und Niedrigkeit; gleichwohl war dieser der eingebohrne Sohn Gottes, und jene wurden auch von Gott mit Gnade und Ehre gekrönt.

3. Durch die Geburt Jesu ist sowohl zur Verherrlichung der Ehre Gottes, als auch zur Beförderung des wahren und ewigen Wohlergehens der Menschen ein fester und unbeweglicher Grund gelegt worden.

Kaum war Jesus zu Bethlehem geboren; so legten die Engel Gottes von denen seligen Folgen seiner Geburt folgendes Zeugniß ab: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.

Gottselige Gedanken.

Den Hirten wird zuerst Christi Geburt erzählt;

Warum Augusto nicht? Warum Herodi nicht?

Der Engel hat vielleicht den rechten Ort verfehlet?

Ach nein, Gott hat sein Reich ganz anders eingerichtet;

Was hoch ist vor der Welt, das muß zurücke stehen;

Was aber niedrig ist, pflegt Gott oft zu erhöhen.